

Think-Tank-Konzept für nachhaltige Investitionen im Rheinland auf Basis der Agenda 2030

„Wir müssen bei uns in Nordrhein-Westfalen wieder Begeisterung für Fortschritt und Lust auf Leistung entfachen - mehr noch: Nordrhein-Westfalen braucht eine neue Kultur und eine entschlossene Politik für Wettbewerb. Wir brauchen neue Ziele und die Bereitschaft zu neuen Wegen, einen neuen Ehrgeiz und einen neuen Optimismus.“

Wahlprüfsteine Unternehmer NRW 2016

Dies gilt für selbstverständlich für alle Menschen (Bürger, Politik, Unternehmen, Gewerkschaften, NGO's ...) in NRW.

Die weltweit und für allen Standorte geltenden UN-Millenniumsziele und ihre Unterziele (z.B. Paris) lassen sich nur auf der Basis einer wissenschaftlich-, technisch-industriellen Vorgehensweise unter konsequenter Anwendung der Kriterien der Weltgemeinschaft, wie sie in der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals (SGD's) formuliert sind, lösen.

7 Mrd. Menschen im 21. Jahrhundert brauchen Lebensmittel, Kleidung, Wohnung, Mobilität..., also Produkte, Dienstleistungen und Systeme des 21. Jahrhunderts (DPS21JH). Die Agenda 2030 (A2030) verlangt eine Gleichberechtigung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem.

Ressourcen im Sinne von A2030 sind neben Rohstoffen und Energie auch gleichberechtigt Kapital, Wissenseinsatz, Zeit, Flächen....

Das Handeln erfolgt dabei ergebnis- und teilnehmeroffen, ideologiefrei und parteineutral, ohne Technologie- oder Ressourcenvorgaben.

Dieses konsequente Vorgehen mit Einbeziehung aller Stakeholder auf Basis der A2030 ermöglicht das inhärent gleichrangig Realisieren der UN Millenniumziele.

Mit der A2030 DPS21JH Turbogenehmigung Privatinvestoren gewinnen

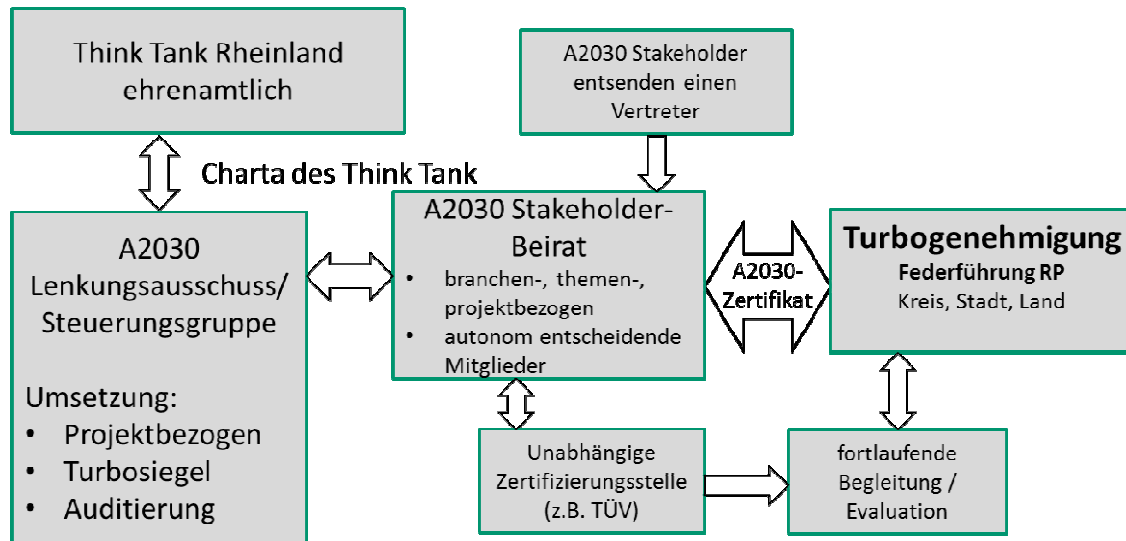
Mit dem kaufkräftigsten Markt der Welt inmitten von 250 Mio. Kunden kann und muss das Rheinland dabei eine Führungsrolle übernehmen. Der öffentlichen Hand kommt dabei die Rolle als Innovations- und Wachstumstreiber zu. Alle gesellschaftspolitischen Ziele lassen sich so parteiübergreifend gleichzeitig und gleichrangig erzielen. Daher tritt der TTR dafür ein, dass auf Basis der A2030 von den weltweit durchgeführten Investitionen ein möglichst großer Anteil in die Region Rheinland geholt wird.

Der TTR ist vor diesem Hintergrund mit Investoren ebenso wie mit Stakeholdern aus der Ökologie und dem Sozialen im Gespräch.

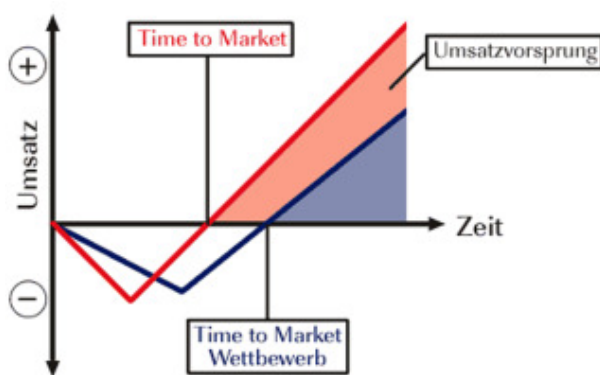
Konsens: DPS21JH sind inhärent ökonomisch, ökologisch & sozial (ressourceneffizient). Diese DPS21JH Projekte erhalten ein **A2030-Zertifikat**, verliehen von einem Stakeholder-Beirat auf Basis eines definierten Verfahrens unter Hinzuziehung einer externen Zertifizierungsstelle (z.B. TÜV).

Der Stakeholder-Beirat ist aus festen Mitgliedern zusammengesetzt, die von den Stakeholdern der Region benannt und entsendet wurden. Diese Mitglieder entscheiden autonom. Das **A2030-Zertifikat** ist gleichzeitig maßgeblich für das Ergebnis der Genehmigung durch eine A2030 Behörden-Task-Force (Land, RP, Kommune, Kreis).

Ziel ist eine **Genehmigungsdauer ≤ 6 Monate**, die Einhaltung der A2030-Vorgaben über den Produktlebenslauf ist Bestandteil der Zertifizierung.



Die Turbogenehmigung ermöglicht damit einen konkurrenzlos schnellen Markteintritt und hohen Kundennutzen. Kundenanforderungen müssen schnell umgesetzt werden, um den Nutzen für den Kunden zu realisieren. Kundenorientierte Produktdefinition und entsprechende Umsetzungsplanung sind die besten Voraussetzungen zur Vermeidung von unnötigen Zeitverlusten und hohen Kosten.



Eine kurze "Time to Market" bietet mehrere Vorteile:

Der Hersteller kann das Produkt als Erster an den Markt bringen und dort durch den **Wettbewerbsvorteil** in der Regel **höhere Preise** realisieren. Sind bereits schon mehrere Wettbewerber am Markt, lassen sich nur noch niedrigere Preise realisieren.

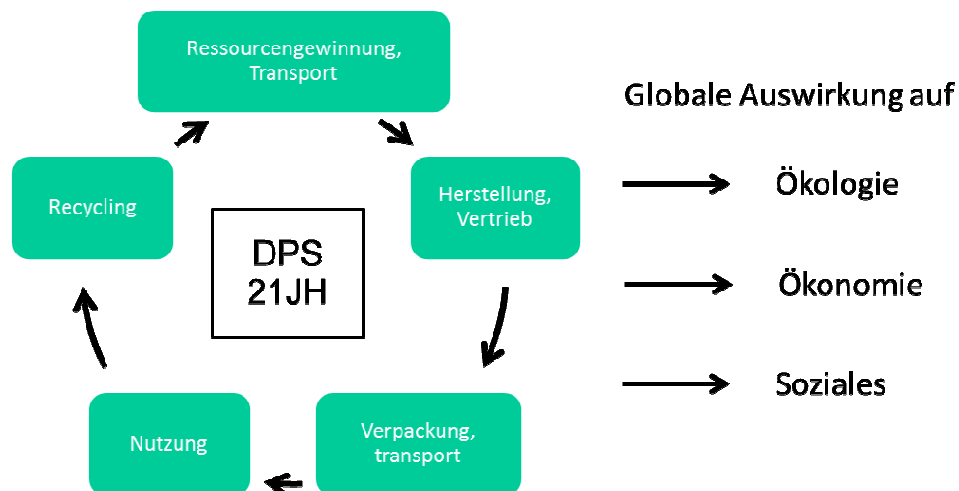
Bei Produkten mit kurzem Produktlebenszyklus (Elektronik wie PC's oder mobile Kommunikation), die häufig einem rapiden Preisverfall unterliegen, kann dies für ein Unternehmen von existenzieller Bedeutung sein. Schließlich laufen bis zur Markteinführung zunächst nur Kosten, aber keine Umsätze auf. Je kürzer also die "Time to Market" ist, desto schneller können Entwicklungs- und Markteinführungsaufwendungen amortisiert und Gewinne generiert werden.

Life Cycle Assessment LCA

Ein weiterer Wettbewerbsvorteil der Turbogenehmigung ist das Life Cycle Assessment (LCA, unvollständig auch „Ökobilanz“), eine systematische Analyse der Wirkungen von Produkten während des gesamten Lebensweges, „von der Wiege bis zur Bahre“; siehe auch DIN EN ISO 14044. Eine ganzheitliche Bilanzierung im Sinne der Agenda 2030 ist jedoch nur möglich, wenn ebenfalls wirtschaftliche, technische und soziale Aspekte vollständig mit einbezogen werden.

Die Region Rheinland bietet dabei:

- Hervorragende Infrastruktur, optimales HR Potential
- Forschung und Entwicklung, hohe Innovationskraft
- Kurze Wege, Vorprodukte
- Kaufkraft, Lebensqualität,
-



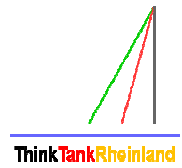
Durch eine LCA kann das DPS21JH vollständig und objektiv bewertet werden.

Wer sind wir

Im Think Tank Netzwerk Rheinland arbeiten mit und engagieren sich: Arbeitnehmer, Bürger, Betriebsräte, Gewerkschafter, Unternehmer, Manager, Führungskräfte, Investoren, Berater, Politiker, Wissenschaftler, Ingenieure und Experten, sowie Vertreter von Verbänden und Vereinen. Wir arbeiten politisch unabhängig, parteiübergreifend und ideologiefrei.

Wir arbeiten ehrenamtlich als eine Non-Profit-Organisation. Der Think Tank Netzwerk Rheinland ist offen für die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Regionen – national, europäisch und international.

Wir sind als virtuelle Organisation eine Form der Organisation, bei der sich rechtlich unabhängige Unternehmungen und/oder auch Einzelpersonen für einen gewissen Zeitraum zu einem gemeinsamen Geschäftsverbund zusammenschließen. Ziel ist es, die Wertschöpfungskette durch kooperative Zusammenarbeit von Partnern mit spezifischen Kernkompetenzen zu optimieren und dadurch besonders kundenorientierte und



wettbewerbsfähige Leistungserstellung zu erreichen.

Unser Merkmal ist Flexibilität, zeitlich begrenzte Marktpotentiale werden durch Kooperation ausgenutzt. Einzelne Teilprozesse werden auf die Kooperationspartner je nach Kernkompetenz verteilt und dann dezentralisiert bearbeitet.

Der TTR favorisiert keine bestimmte Lösung, er ist für jede zielführende und tragfähige Lösung im unternehmerischen wie rechtlichen Sinne offen. Der Think-Tank-Rheinland bringt durch seine Leistungen messbare geldwerte Vorteile in das Projekt ein.